

Von dem Teütschen land.

Wii

ader hab. Dann wer hat jm nach gesücht: jertz sücht man jm gewaltiglichen nach/ vnd sind auch mer metallen im Teütsch land weder in Hispania/Franckreich/Italia vnd Poland. Vmb das jar Christi 150. hat man zu Freiberg in Meissen angefangen zu graben/aber am Schneeberg hat man erst angefangē metal zu süchen anno Christi 1470. vnd an S. Annenberg anno Christi 1510.

Von dem Joachims thal.

Dab das jar Christi 1526. hat man im Joachims thal angefangē zūbauen/ vnd ist diß thal auch so vol gebeüwß gesteckt worden oben vñ vñ den/das die heüßer auff einander hocken/ vnd ein anzeigung geben etner grossen statt. Die berg so vormals mit dicken wälden überzogen waren/ sind nit allein außgerüeter worden/ sonder auch mit vnzlichen gruben gengen vnd klüfften durchlöchert worden/ vnd die thäler do sich vorhin die wilden thier enhalten/ werden jetzund von vil tausent menschen eingehonet. Es haben zu eelichen zeiten des jars so groß vnd dick nebel diß thal der massen bedeckt/ das der Sonnen schein gar nit dohin hat mögen kömnen/ aber als bald die bäum sind außgerüeter worden/ vnd das erdreich allenthalben mit gruben vnd gengen auffgethan/ vnd jertz die flüßlin iren außgang überkommen/ hören auff die wüsten nebel/ daß die berg sein außgerüeter/ vnd der luft vil freier worden/ darumb das diß land nit mehr so dunckel vnd neblig ist. Es ist sunst in disem thal gar ein rauhe arth/ vñ ein vngesolachte erdreich/ in dem n chrs wachsen mag dann schlechen vnd dergleichen dingen/ aber was es oben auß nit bringe/ das er setz es in der tieffe/ do man solche grosse frucht des silbers fñdt/ das man auch gering in disem land maluañter trincken mag.

Wie man zum ersten in den Meissischen bergen

innen ist worden metall zū süchen.

Shat sich ongefehr zū getragen in Meissenland/ das man bey dem wasser Sal sylber gefanden hat/ an dem orth do der stecken Haligt/ so es wann ein dorff/ aber jetzund ein herlich statt/ vnd die auch von der Römer zeiten hat in grosser achtung gewesen des Salzbrünnen halb/ vmb welchen er wann die Hernanduren vñ die Catten gezanck habende.



Es hat sich an disem orth begeben/ das einer einens laß Salz durch Meissen inn Behem fürer(daß es hat Behem bis auff den heütigen tag kein eigē salt) vnd funde in ein Karren gleiß ein stuck bleyerz/ das

was von dem wasser endeckt vñnd gewesen / vñnd sach auch gleich als were es ein glanz von Foslar. In summa er hüß es auß vñnd fürer es mit der zeit gebn Goflar. Dann die selbigen füeleüt pflegen vil bleyea von Goflar hinweg zū süren. Als man nun dises stuck glanz probiert/ do fand man vil mehr silber darinnen weder der Goflar glanz in hielt/ darumb machten sich die Bergwercker von Goflar

Galena
Glanz

m schloß die zwen jüne
derich in sin erzogen.
er sich bey nacht dohin
des zuchrmeisters der
wen jungen beren in
in mercken / wolt er sie
in Behemer wald der
nd die schmach jm be
cher Sachsen von Be
den hinweg gefürten
as der jünger herr vñ
halben / vñnd begere
uber ward durch sein
bringen. Hier zwis
n innen zu Alieburg
vñ in der Statt was
is / es erschrick jedes
ren sich auch vil mit
auber nach zū eilenn.
wald kamen / wolt
de süßgang traffen/
er rauber die jungen
er kamen also zu des
den den rauber/ vñ
ngewarmerer sachen/
d brachten ihn zu der
do ward ihm sein lön
hm abgeschlagen sein

rg das sich
ist.
Prolemao (wie man
metall reich/ sonder
gebirg/ als es sich in
berg/ Gair/ darnach
ligt am wasser Alie
über die jertz erzelt me
ven. Das Joachims
nberg ist. Gegen der
beberg. In der Statt
grebt man über die
ile vñnd hochberümpe
er die erfahrung zū vn
die Götter über diß
gebe haben. Daruß
chland sind gewesen.
solche clausel. Ich wil
kein gold oder silber
ader